Überfachlicher Unterricht an der FMS Muttenz

Konzept zum schulspezifischen Bereich nach neuer Rahmenstundentafel, inklusive überfachliche Kompetenzen

1. Einleitung zum Konzept – wichtigste Änderungen

Aufgrund der neuen Rahmenstundentafel der FMS Baselland, welche ab dem Schuljahr 2021/22 in Kraft tritt, erstellt jede Schule ein Konzept zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen.

Im vorliegenden Konzept wird der gesamte schulspezifische Bereich dargestellt. Als Grundlage für diesen Bereich wurden bisherige und bewährte Gefässe weitergeführt, allenfalls angepasst sowie neue Gefässe geschaffen.

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Bereichen werden zu einem späteren Zeitpunkt und nach der Etablierung des neuen Systems in das Konzept eingearbeitet. Dabei werden die bisher vorhandenen Feinkonzepte angepasst, bzw. neu erstellt.

Die wesentlichsten Änderungen in Kürze:

1) Die Klassenstunde wird als wichtiger Bestandteil, auch in Verbindung mit dem bewährten Coaching-Konzept, beibehalten, wobei noch stärkeres Gewicht auf die erste Klasse gelegt und die zentrale Position der Klassenlehrperson durch eine Co-Klassenlehrperson verstärkt wird. Der Fokus auf die definitive Wahl des Berufsfeldes wird in diesem ersten Schuljahr dadurch verstärkt.
2) Der bisherige MZU («Methodenzentrierter Unterricht») heisst neu «Berufsfeld-Methoden» (BFM). Er dient weiterhin primär als Unterstützung für das Erstellen der Selbständigen Arbeit (SeA) sowie zur Förderung der berufsfeldspezifischen Methoden und Kompetenzen.
3) Das «Projektartige Arbeiten» (PA) wird weitergeführt, auch die Projektreise. Das Konzept wurde leicht angepasst und ergänzt (u.a. zur Förderung der Pädagogik / Psychologie und zur Stärkung des Berufsfeldbezugs).

Bemerkung zu den überfachlichen Kompetenzen:
Ein explizites Ziel der FMS ist die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen. Da die Entwicklung von Kompetenzen immer einen Prozess darstellt, können solche Kompetenzen nicht einfach in einem Fach unterrichtet werden. In den Lehrplänen ist bei jedem Fach dessen Beitrag zu den überfachlichen Kompetenzen ausgewiesen. Der überfachliche Unterricht soll zudem die methodischen Kompetenzen und das nachhaltige Lernen fördern.

Wichtigste (teils FMS-spezifische) Abkürzungen:

BF	= Berufsfeld (GN: Gesundheit / Naturwissenschaften, PG: Pädagogik, SO: Soziale Arbeit, GK: Kunst und Gestaltung, MS Musik)
BFM	= Berufsfeld-Methoden (ehemals MZU)
FM/A	= Fachmatur / Fachmaturitäts-Arbeit
JL/SL	= Jahreslektion / Semesterlektion
KLP	= Klassenlehrperson
PA	= Projektartiges Arbeiten
SeA	= Selbständige Arbeit

2. Übersicht schulspezifischer Bereich

Tabelle 1: Rahmenbedingungen kantonale Stundentafel (Angaben jeweils in Jahreslektionen für SuS - bisher 6,5!)

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	**Gesamt**
Schulspezifisches	**1**	**2**	**2**	**5**
Klassenstunde	1-2			
Berufsfeld-Methoden / SeA	0-2			
Überfachliche Kompetenzen (Projektarbeiten, Lerntechnik, Reflexion)	2-4			

Tabelle 2: Neue Umsetzung Stundentafel FMS Muttenz, Jahreslektionen für SuS

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	**Gesamt**
Schulspezifisches	**1**	**1.5**	**2.5**	**5**
Klassenstunde / Coaching	1	0.5	0.5	2
Berufsfeld-Methoden / SeA		1		1
Projektarbeiten PA			2	2

Tabelle 3: Neue Umsetzung Übersicht Pensen Lehrpersonen FMS Muttenz (bisher 11)

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	**Gesamt**
Schulspezifisches	**1.5**	**2.6**	**4.9**	**9**
Klassenstunde / Coaching	1.5[1]	0.5	0.5	2.5
Berufsfeld-Methoden / SeA		2.1[2]		2.1
PA			4.4[3]	4.4

Die Anzahl Lektionen sind in Jahreslektionen aufgeführt. Eine Jahreslektion (JL) bedeutet, dass dieses Fach, bzw. Gefäss im Umfang von 1 Lektion pro Woche während des ganzen Jahres stattfindet, oder aber während eines Semesters dafür mit zwei Lektionen dotiert ist.

[1] Durchgehendes Betreuen und Verbinden der Schnittstellen durch die Klassenlehrperson und eine Co-KLP. Im ersten Jahr v.a. Laufbahnberatung (Coaching, Berufsfeldfindung).

[2] Zwei Lehrpersonen pro Klasse plus 0.1 JL für «BFM-KoordinatorIn»

[3] 2 JL pro Lehrperson (plus 0.4 JL «Reserve», um Wahl-Angebot der PA zu erhöhen).

3. Unterrichtsgefässe und Sonderwochen

3.1. Klassenstunde

Die **Klassenstunde** dient der Organisation und Planung von Klassenanlässen und ist Zeitgefäss für Informationen über die unterschiedlichen Unterrichtsgefässe. Siefördert die SchülerInnen darin, ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten und ihre Mitverantwortung am ganzen Ausbildungsgang wahrzunehmen. In der ersten Klasse findet die Klassenstunde wöchentlich statt. Es wird hier – und an zusätzlichen Sonderanlässen - ein Fokus auf die **Berufsfeldfindung und das Coaching** gelegt. Stärken und Schwächen, Lerntechnik, Selbständigkeit, Gesundheit, Resilienz, Sozialkompetenz und Reflexion sind zentrale Themen. Die ersten beiden Schultage für alle neuen ersten Klassen können bei Bedarf von der Klassenlehrperson speziell gestaltet und genutzt werden. Die KLP hat in diesem ersten Schuljahr eine «**Co-Klassenlehrperson**» zur Seite, die eine halbe Jahreslektion vergütet bekommt. Letztere unterstützt die KLP bei Sonderanlässen, Besprechungen, Praktikumssuche oder bei den Klassenstunden oder bestimmten Aufgaben wie zum Beispiel dem Führen der Klassenkasse und die Unterstützung bei Disziplinarischen oder dem Absenzenwesen.
Ab der zweiten Klasse findet die Klassenstunde im Durchschnitt alle zwei Wochen statt. Die KLP führt dann Buch über die durchgeführten Klassenstunden.

3.2. Klassenlager

Vor den Herbstferien der ersten Klasse findet ein **Klassenlager** in der Schweiz oder der näheren Umgebung statt, wobei der Aufenthalt in einem anderen Sprachraum willkommen ist. Das Klassenlager wird im Rahmen der Klassenstunden vorbereitet. Es wird eine Woche als Gemeinschaft verbracht, bei welcher alle Beteiligten gewisse Aufgaben für die Allgemeinheit übernehmen. Nach Möglichkeit kommt die Co-Klassenlehrperson mit der Klassenlehrperson ins Klassenlager mit. In dieser Woche sollen alle Schülerinnen und Schüler ein erstes Coaching-Gespräch mit Ihrer (Co-)KLP führen. Bei allen Reisen und Sonderanlässen ist der Aspekt der **Nachhaltigkeit** zu beachten, also das Thematisieren und Berücksichtigen von ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien.

3.3. Berufstage (inkl. Berufsfeldausstellung, Reflexionsbericht)

Die Berufsfeldausstellung, die Berufstage und der anschliessende Reflexionsbericht unterstützen die SchülerInnen bei ihrer definitiven Berufsfeldwahl und ihren Laufbahn-Entscheidungen. Hier soll die Selbst-Reflexion der SchülerInnen angeregt sowie ihre Selbstkompetenz gefördert werden. Im Rahmen der Praktikumssuche in der ersten Klasse machen sich die SchülerInnen zudem Erfahrungen im Bewerben und erfahren Kontakte in die Arbeitswelt. Erste Gedanken bezüglich der Themenwahl für die Selbständige Arbeit können daraus resultieren. Die Berufsfeldausstellung und die Berufstage werden von der FMS-Schulleitungs-Assistenz organisiert, mit Unterstützung der Klassenlehrpersonen. Der Reflexionsbericht wird im Rahmen des Deutschunterrichts vorbereitet, besprochen und benotet.

3.4. Kurz-Praktika

Vor und nach den Herbstferien der zweiten Klasse absolvieren die Schüler:Innen während drei Wochen sogenannte Kurz-Praktika. Diese Praktikumswochen sind ein weiteres Element der Laufbahnbegleitung der SchülerInnen. Sie werden durch eine Betreuungsperson von Seiten der Schule begleitet, welche im Normalfall später auch den Prozess beim Schreiben der SeA betreut. Im Anschluss an die Praktika verfassen die Jugendlichen einen Praktikumsbericht, welcher mit der Betreuungsperson besprochen und bewertet wird.
Auf das Schuljahr 2024/25 hin ist eine Verschiebung der Kurzpraktika in die erste Klasse (vor den Sommerferien) in Diskussion. An den Rahmenbedingungen wird sich dadurch nichts ändern.

3.4. Berufsfeld-Methoden (BFM) (ehemals MZU)

Zu Beginn der zweiten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler in die Methoden eingeführt, welche es zum Verfassen einer Selbständigen Arbeit (SeA) braucht. Zunächst wird grosser Wert auf die Bereiche Themenfindung und Leitfragenformulierung gelegt. Der BFM-Unterricht findet während des ersten Semesters der zweiten Klasse statt. Hierbei kann in einem ersten Teil mit der Klassenlehrperson und einer weiteren Lehrperson des Klassenteams zusammengearbeitet werden. Danach übernimmt das sogenannte «BFM-Team» . Dieses besteht aus zwei Lehrpersonen pro Klasse, welche Erfahrungen bei der Betreuung von SeAs und Kenntnisse aus verschiedenen Fachbereichen und zu unterschiedlichen Berufsfeldern mitbringen. Es existiert eine Koordinationsstelle für den BFM-Unterricht welche mit 0.1 JL vergütet wird. So ist eine gute Absprache zwischen den Beteiligten Lehrpersonen gesichert. Die koordinierende Lehrperson steht zudem für Probleme bei der Betreuung der SeA oder auch in vermittelnder Rolle zur Verfügung.

3.5. SeA-Freistellung

Gemäss Terminplan der Selbständigen Arbeit werden in der zweiten Klasse wie anhin bis zu 10 Tage Freistellung für das Vorbereiten und Verfassen der Selbständigen Arbeit berücksichtigt. Die Schulleitung macht die Lehrpersonen hinsichtlich der Festlegung der Prüfungsdaten darauf aufmerksam, dass die Freistellung möglichst für die SeA genutzt werden soll.

3.6. Projektarbeiten (PA)

In der dritten Klasse der FMS stehen im schulspezifischen Bereich die Projektarbeiten im Vordergrund. Wie bisher muss nach jedem Projekt eine Auswertung stattfinden, wobei diese beim ersten Projekt gegen Ende der Reise mündlich durchgeführt werden kann, während bei den beiden anderen Projekten wie bis anhin ein Projektbericht zu erstellen ist (ca. 1 A4-Seite). Zu diesem sollen die Jugendlichen selbst beitragen, indem Sie ihre Selbstbeurteilung individuell sowie die Zusammenarbeit in der Gruppe und mit der ganzen Projektklasse formulieren. Die drei Beurteilungen erscheinen im Abschlusszeugnis der FMS.

3.6.1. Die erste Projektarbeit inklusive Projektreise

Im ersten Quartal der dritten Klasse soll die Projektreise, die direkt vor den Herbstferien stattfindet, vorbereitet werden. Die Klassenlehrperson und eine weitere Lehrperson des Klassenteams bereiten nach den Sommerferien bis vor den Herbstferien mit der Klasse die Reise vor allem inhaltlich vor, wobei Berufsfeldbezüge sowie die Selbst- und Sozialkompetenz und Mitverantwortung der Beteiligten zu beachten ist. Im Anschluss an die Reise finden Auswertungen und allfällige Präsentationen statt, sodass die Jugendlichen das Erlebte reflektieren und teilen können

3.6.2. Die zweite und dritte Projektarbeit

Im zweiten und dritten Quartal der dritten Klasse finden die klassenübergreifenden Projektarbeiten (PA) statt. Die genauen Inhalte der Projektarbeit werden von den betreuenden Lehrpersonen definiert. Die Projekte sollen so angelegt sein, dass eine praktische Umsetzung möglich ist. Die durchführenden Lehrpersonen können bei ihrer Ausschreibung vermerken, für welches Berufsfeld das Projekt besonders geeignet ist (z.B. «empfohlen für das BF PG»). Die Bewilligung und Einteilung der Kurse obliegt der Schulleitung. Die Projektarbeit fördert den Aspekt der **politischen Bildung** und den Gedanken der **Nachhaltigkeit**. Für die dritte Projektarbeit bietet sich eine Verbindung mit der Abschlussfeier an, z.B. durch ein produktorientiertes Ergebnis wie ein Auftritt, Film, gestalterisches/musikalisches Werk.

4. Zusammenfassung (Übersicht)

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Unterrichts-gefässe	Klassenstd.	Klassenstd.	Klassenstd.	Klassenstd.	Klassenstd.	Klassenstd.
			Berufsfeld-Methoden (BFM)		PA 1 & 2	PA 3
Sonderwochen Spezialtage	Klassenlager, Berufstage (Reflexions-bericht)	Festlegung Berufsfeld	Kurz-Praktika (inkl. Bericht),	SeA-Freistellung	Projektreise	
Fokus	Coaching, Berufsfeldwahl «Ankommen, Orientieren»		Methoden im Berufsfeld «Lernen, Vertiefen»		Anwendung der Methoden Verankerung im Berufsfeld «Anwenden, Weitergehen»	

Abbildung 1: Übersicht Unterrichtsgefässe und Sonderwochen im Zusammenhang mit dem schulspezifischen Bereich